

Donnerstag den 27. August 1874.

(384)

Nr. 813.

## Controlorstelle.

Behufs Besetzung der Controlorstelle bei dem k. k. Landeszahlamt in Laibach in der IX. Rangklasse mit der Verpflichtung zum Erlage der Dienstcaution per 2000 fl. wird hiermit wiederholt der Concurus eröffnet.

Gesuche sind unter Nachweisung der Cautionsfähigkeit, der abgelegten Prüfungen aus der Staats-Berechnungskunde und der Kassevorschriften sowie der Kenntniss der Landessprachen

binnen vier Wochen

beim Präsidium der Finanz-Direction in Laibach einzubringen.

Laibach, am 22. August 1874.

(363—3)

Nr. 1575.

## Stiftungsplätze.

Der gewesene Professor und Weltpriester Franz Metelko hat in seinem Testamente vom 1. Mai 1858 für sechs Landschullehrer in Krain, welche sich nach Ausspruch ihrer vorgesetzten Behörden durch Sittlichkeit, Berufseifer, sorgfältige Pflege der slovenischen Sprache in den Volksschulen und durch Veredlung der Obstbäume vorthelhaft auszeichnen, sechs Geldprämien im derzeitigen einkommensteuerfreien Betrage von je zweiundvierzig (42) Gulden ö. W. gestiftet.

Zur Verleihung dieser sechs Stiftungsplätze pro 1874 wird hiermit der Concurus

bis 20. September l. J.

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß diejenigen hierländigen Landschullehrer, welche darauf Anspruch haben und sich darum bewerben wollen, ihre diesfälligen gehörig belegten Gesuche innerhalb der obbezeichneten Bewerbungsfrist im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde hieher zu überreichen haben.

Laibach, am 1. August 1874.

k. k. Landeschulrath für Krain.

(383—1)

## Lehrerstelle.

An der vierklassigen Volksschule in Krainburg ist eine Lehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. aus dem Localschulфонде in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentierten Gesuche

bis zum 24. September d. J.

beim Ortsschulrath in Krainburg zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 24sten August 1874.

(385—1)

Nr. 553.

## Unterlehrerstelle.

Der Unterlehrerposten in Belbes mit dem Jahresgehälte von 400 fl. ist zu besetzen.

Die gehörig documentierten Gesuche sind bis 30. September 1874

hieramts einzubringen.

Vom k. k. Bezirksschulrath in Radmannsdorf.

(351—1)

Nr. 388.

## Lehrerstelle.

An der Volksschule in Töplitz ist der Lehrerposten, mit welchem der Jahresgehalt von 500 fl. nebst Genuß der Naturalwohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten, haben ihre gehörig zu belegenden Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde

bis Ende September 1874

bei dem Ortsschulrath in Töplitz einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 20sten August 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Gfel m. p.

(386—1)

Nr. 429.

## Lehrerstelle.

An der Volksschule in Döbernitz ist der Lehrerposten, mit welchem der Jahresgehalt von 450 fl.

Nr. 388.

nebst Genuß der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig zu belegenden Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde

bis Ende September 1874

bei dem Ortsschulrath in Döbernitz einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 20sten August 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Gfel m. p.

(387—1)

Nr. 120.

## Lehrerinstelle.

Die an der Mädchenschule in Rudolfswerth erledigte zweite Lehrerinstelle mit slovenischer und deutscher Unterrichtssprache wird hiermit zur Besetzung ausgeschrieben.

Bewerberinnen um diese Stelle, mit einem Jahresgehälte von 400 fl., wollen ihre documentierten Gesuche

bis Ende September l. J.

bei dem Ortsschulrath in Rudolfswerth überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Rudolfswerth, am 20sten August 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Gfel m. p.

(374—3)

Nr. 3355.

## Edictal-Vorladung.

Deutschmann Theodor zu Bischoflad sub Art. 462 und zu Krainburg sub 619 als Zuderbäcker besteuert, gegenwärtig unbekanntem Aufenthalte, wird aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen,

von der dritten Einschaltung dieses Edictes im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“, hieramts zu melden und dessen im Rückstande stehende Erwerbsteuer pr. 23 fl. 18 kr. zu decken, widrigens dessen Gewerbe von amtswegen gelöscht würde.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, am 14. August 1874.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 194.

(1843—1)

Nr. 12825.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des h. Accars und Grundentlastungsfondes, die exec. Versteigerung der dem Anton Derglin von Lambe gehörigen, gerichtlich auf 6282 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Sobelsberg, Urb.-Nr. 446, Fol. 49 und Einl.-Nr. 7 und 9 ad Lambe vorkommenden Realität, pcto. 302 fl. 7 1/2 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

16. September,

die zweite auf den

17. Oktober

und die dritte auf den

18. November 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der

Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Juli 1874.

(1969—1)

Nr. 7043.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wölling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Pudic von Kraßenberg die exec. Feilbietung der dem Marko Rosmann von Kraßenberg Nr. 24 gehörigen, gerichtlich auf 565 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gilt Otlug-Post sub fol. 43 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. September,

die zweite auf den

16. Oktober

und die dritte auf den

17. November 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtslocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der

Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wölling, am 19. Dezember 1873.

(1413—3)

Nr. 952.

## Erinnerung.

an Juri Prevodnik, Maruscha Tschuden, Urban, Elisabeth und Georg Potozhnik, Mathias Sovinz und Jakob Tauscher, unbekanntem Daseins und Aufenthaltes, und deren allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Juri Prevodnik, Maruscha Tschuden, Urban, Elisabeth und Georg Potozhnik, Mathias Sovinz und Jakob Tauscher, unbekanntem Daseins und Aufenthaltes, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Potozhnik von Sapotniza, Haus-Nr. 10, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlösenerklärung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 1180 ad Herrschaft Laibach haftender Sapposten, als:

1. des für Juri Prevodnik intab. Schulbrieves vom 6. Juni 1786, intab. eodem, pr. 250 fl. ö. W. oder 212 fl. 30 kr. ö. W.;
2. des für Maruscha Tschuden intab. Uebergabevertrages vom 18. September 1805;

3. der zu gunsten des Urban und Georg und der Elisabeth Potozhnik einverleibten Schuldscheine vom 17. Oktober 1835, intab. 8. Februar 1836, à per 100 fl. sammt Naturalien;

4. der für Elisabeth und Georg Potozhnik intab. brüderlichen Erbschaft à per 40 fl.;

5. des für Mathias Sovinz haftenden w. ä. Vergleiches vom 4. März 1843 per 101 fl. und

6. des für Jakob Tauscher intab. Schuldscheines vom 17. Juni 1843 pr. 160 fl. sub praes. 27. Februar 1874, Z. 952, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf

den 18. September l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Schuschnig von Laibach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 3ten März 1874.